

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 20/042/2016

**Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus vom 01.12.2016**

<b>Zu Punkt 9: Haushalt 2017 - Vorlage Nr. 20/042/2016</b>
--

Zu Beginn der Haushaltsplanberatungen weist Herr Richter auf ein den Ausschussmitgliedern ausgelegtes Informationsblatt hin, dass die Begriffe Planstellen und Vollzeitäquivalente verständlicher machen soll.

Nach seiner Aussage ist nicht jede Kennzahl steuerungsrelevant. Er appelliert in diesem Zusammenhang an die Politik, Kennzahlen ohne konkrete Aussagekraft zu benennen, damit diese eliminiert werden können.

Herr Haase zieht anschließend, abweichend von der üblichen Beratungsfolge, die Diskussion über die Produkte 09.02.02 „Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte“ sowie 09.02.04 „Grundstücksbezogene Basisinformationen“ vor, da diese Produkte inhaltlich für den AWKT relevant aber haushalttechnisch nicht in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus fallen.

Mit dieser Vorgehensweise sind die Ausschussmitglieder einverstanden.

### **Produkte 09.02.02 „Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte“ sowie 09.02.04 „Grundstücksbezogene Basisinformationen“**

KA Köster erläutert noch einmal die Intention der Veränderungsanträge seiner Fraktion. Er erhofft sich hier Synergieeffekte mit der Etappe der Tour de France, die durch den Kreis Mettmann führen und viele Gäste in den Kreis ziehen wird. Über den Freizeitatlas soll dazu eine Werbebotschaft über die Attraktionen im Neanderland erfolgen.

KA Ratajczak unterstützt das Anliegen von KA Köster.

KA Niklaus bevorzugt eine Online-Werbung gegenüber einer Printversion.

KA Roeloffs stimmt den Aussagen von KA Niklaus zu.

KA Ratajczak glaubt an die Wirksamkeit eines Printmediums, wie hier des gewünschten Freizeitatlases.

KA Völker hält den Vorschlag nicht für zeitgemäß.

Herr Haase hält einen Freizeitatlas in einer Printversion für zu starr. Da die Etappe der Tour de France durch den Kreis Mettmann ein kurzes, einmaliges Ereignis ist, würde eine Printversion, die sich darauf bezieht, schnell veralten.

Herr Haase äußert sich dahingehend, dass von der Verwaltung Alternativen geprüft werden sollen.

**Es schließt sich die Beratung der Anträge und Anfragen zum Haushaltsplanentwurf 2017 an.**

## Verfahren der Haushaltsberatungen

Die Vorsitzende ruft die in den Zuständigkeitsbereich des Kreisausschusses fallenden Produkte auf. Die Anträge und Anfragen der Fraktionen stehen bei den jeweiligen Produkten zur Beratung und Beschlussfassung an. Nach abschließender Aussprache schließt sich die Gesamtabstimmung über den Haushalt als Empfehlung für den Kreisausschuss und Kreistag an.

## Gesamtabstimmung über die Produkte

Das in die Zuständigkeit des Kreisausschusses fallende Produkt 04.01.01 (Kulturelle Projekte und Vereinigungen) wurde einstimmig angenommen. Das Produkt 04.01.02 (Archiv) wurde einstimmig angenommen. Das Produkt 15.01.01 (Wirtschaftsförderung) wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. angenommen. Das Produkt 15.04.01 (Tourismusförderung) wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE und vier Gegenstimmen der SPD-Fraktion angenommen. Das Produkt 17.01.01 („Neanderthal-Museum“) wurde einstimmig bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE. angenommen.

### Produktbereich 04 / Kultur und Wissenschaft

#### Produkt 04.01.01 Kulturelle Projekte und Vereinigungen

#### Veränderungsantrag der Verwaltung vom 27.10.2016

##### Seite 835 Zeile 2 im Ergebnisplan

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	220.000	5.000	95.000	5.000
Ansatz (neu) in €	265.000	50.000	95.000	5.000
Differenz in €	45.000	45.000		

#### Veränderungsantrag der Verwaltung vom 27.10.2016

##### Seite 835 Zeile 15 im Ergebnisplan

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	165.850	164.100	15.350	15.100
Ansatz (neu) in €	240.850	239.100	15.350	15.100
Differenz in €	75.000	75.000		

### Begründung:

Fortführung des Bibnet-Verbundkataloges: Der Kreisausschuss hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 30. Mai 2016 beauftragt, 1.) die technischen Voraussetzungen für eine Fortführung des Projektes Bibnet-Onleihe zu prüfen und die dafür notwendigen Kosten zu ermitteln und 2.) zu prüfen, ob sich ein Fördergeber für das Projekt finden lässt. Die bestehenden technischen Schwierigkeiten liegen jedoch nicht bei der Funktion der Onleihe, sondern in der Basisfunktion des Online-Verbundkatalogs. Die seit 2001 genutzte WEB-Applikation "Verbund-OPAC" ist technisch veraltet und genügt auch hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit und des Komforts nicht mehr den heutigen Ansprüchen der Bibliotheksnutzer. Ein vereinfachtes Update ist aufgrund der unterschiedlichen IT Konfigurationen der beteiligten neun Bibliotheken nicht möglich. Die Beschaffung eines neuen Systems ist notwendig, wobei gleichzeitig weitere Funktionalitäten die Bedienung sowohl für die Kunden als auch für die Bibliotheken komfortabler und informativer gestalten. Die angestrebte Discovery-Funktion ermöglicht darüber hinaus auch das Einbinden weiterer Datenbanken wie der Bibnet-Onleihe, Munzinger,

Gutenberg und Bibnet-Press. Der neue WEB-OPAC wird darüber hinaus auf allen Endgeräten nutzbar sein. Der Kreis stellt fristgemäß zum 30. November 2016 einen aussichtsreichen Förderantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf. Der Regelfördersatz beträgt 60 v.H., der Kreis als Projektträger hätte den Eigenanteil von 40 Prozent zu tragen. Der Projektzeitraum wird 2017-2018 umfassen, die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt ca. 150.000 € . Zur Deckung des Eigenanteils benötigt der Kreis deshalb je 30.000 € in den Jahren 2017 und 2018, die bislang nicht im Haushalt eingeplant waren.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen, 16 Ja-Stimmen

### **Produktbereich 04 / Kultur und Wissenschaft Produkt 04.01.01 Kulturelle Projekte und Vereinigungen**

#### **Veränderungsantrag der Verwaltung vom 21.11.2016 Seite 838 Zeile 6 im Ergebnisplan**

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	57.650			
Ansatz (neu) in €	65.650			
Differenz in €	8.000			

#### **Veränderungsantrag der Verwaltung vom 21.11.2016 Seite 838 Zeile 16 im Ergebnisplan**

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	30.750			
Ansatz (neu) in €	38.750			
Differenz in €	8.000			

### **Begründung:**

2017 wird das Förderprogramm Regionale Kulturpolitik 20 Jahre alt und soll landesweit mit dem Projekt "stadt.land.text nrw 2017" gewürdigt werden. stadt.land.text basiert auf dem in der Kulturregion Aachen bereits zweimal erfolgreich durchgeführten Projekt. Auf Wunsch des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport beinhaltet das Projekt, dass 2017 Regionsschreiber/innen in allen 10 Kulturregionen in NRW aktiv werden sollen.

In Anlehnung an die mittelalterliche Position des Stadtschreibers als amtlicher Protokollführer dokumentieren die Regionsschreiber/innen den Alltag der jeweiligen Kulturregion. Dabei ist der Kreis Mettmann Teil der Kulturregion Bergisches Land.

Vier Monate lang (zwischen Juli und Dezember) bereist die Stipendiatin/der Stipendiat die jeweilige Region, um über die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt zu berichten. Die Texte werden auf dem Blog [www.stadt-landtext.de](http://www.stadt-landtext.de) veröffentlicht, in den Social Media beworben und in öffentlichen Veranstaltungen an verschiedenen Orten der Region (in der zweiten Hälfte der Durchführungszeit) zur Diskussion gestellt. Das so entstehende Material wird zudem von den regionalen touristischen Partnern in ihre Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Die Kulturregion Aachen koordiniert "stadt.land.text nrw 2017" landesweit. Das Land bezuschusst das Gesamtprojekt. Aus der Fördersumme fließen je 8.000 € in die zehn Kulturregionen für die Projektdurchführung vor Ort (Stipendium, Unterbringung und Spesen für den Regionenschreiber). Der notwendige Eigenanteil in Höhe von 2.000 € wird aus Sachmitteln des Koordinierungsbüros für die Regionale Kulturpolitik Bergisches Land finanziert, und zwar als Einsparung durch Verzicht auf eine der üblichen elf jährlichen Veranstaltungen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

**Produktbereich 04 / Kultur und Wissenschaft  
Produkt 04.01.01 Kulturelle Projekte und Vereinigungen****Veränderungsantrag der Verwaltung vom 02.11.2016  
Seite 838 Zeile 15 im Ergebnisplan**

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	165.850	164.100		
Ansatz (neu) in €	165.850	14.100		
Differenz in €		-150.000		

**Begründung:**

Technische Renovierung im Stellarium Erkrath: Bei der Aufstellung des Haushaltes für das Jahr 2015 wurden in der mittelfristigen Finanzplanung für 2017 und 2018 erstmals jeweils 150.000 € als Zuschuss für die notwendige technische Renovierung des Stellariums Erkrath berücksichtigt. Im Laufe des Jahres 2016 hat der Trägerverein "Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V." die Gesamtkosten für die neue Technik präzisiert. Beschaffung und Installation der neuen Technik werden ca. 300.000 € kosten und damit weniger, als 2014 grob geschätzt. Der Kreis zahlt deshalb nur im Jahr 2017 einen einmaligen, fünfzigprozentigen Zuschuss für die Umsetzung der technischen Renovierung (siehe Vorlage 10/035/2016).

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

**Produktbereich 15 / Wirtschaft und Tourismus  
Produkt 15.04.01 Tourismusförderung****Veränderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.11.2016  
Seite 1544 Zeile 16 im Ergebnisplan**

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	547.500	375.000	345.500	312.500
Ansatz (neu) in €	550.100	377.600	348.100	315.000
Differenz in €	2.600	2.600	2.600	2.600

**Begründung:**

Mitgliedschaft des Kreises in der AGFS e.V.

Die Kreisverwaltung stellt bei der 'Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte (AGFS)' den Antrag 'Fahrradfreundlicher Kreis Mettmann'. Die AGFS fördert das Konzept der Nahmobilität, das alle Formen nichtmotorisierter Mobilität umfasst und die 'Stadt als Lebens- und Bewegungsraum' definiert. Die Kreise Euskirchen, Unna, Borken, Soest, Viersen sowie der Nachbarkreis Rhein-Kreis Neuss haben das Zertifikat bereits erworben.

KA Dr. Stapper begründet den Antrag, der bereits zum dritten Mal in nahezu identischer Form zur Beschlussfassung durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgelegt wird. Seiner Ansicht nach

soll der Verkehr auf den Straßen entlastet werden, indem z.B. Arbeitnehmer mit dem Fahrrad zum ÖPNV fahren und nicht mit dem Auto.

KA Völker gibt zu bedenken, dass die Topographie im Kreis Mettmann nicht überall ideal für die Benutzung von Fahrrädern ist. Seiner Meinung nach ist es in jedem Fall notwendig, die kreisangehörigen Städte zu befragen, ob sie eine Mitgliedschaft des Kreises Mettmann im AGFS e.V. befürworten. Bis zu einer entsprechenden Meinungsäußerung sollen die beantragten Haushaltsmittel gesperrt werden.

Laut SB Brixius sind Parallelstrukturen z.B. im Straßenbau durchaus üblich. Aus seiner Sicht ist deshalb eine doppelte Mitgliedschaft (Stadt/Kreis) nicht schädlich, zumal der Mitgliedsbeitrag „übersichtlich“ ist.

KA Völker besteht darauf, dass ohne Einbeziehung der Städte hier kein Kreisprojekt entstehen kann, insbesondere deshalb, da potentielle Haltestellen in den Städten vorgehalten werden, um angefahren werden zu können.

Herr Richter betont, dass der Kreis Mettmann seit längerer Zeit mit jeder Stadt im Kreis im Gespräch ist, da der Autoverkehr immer mehr steigt. Da das Planungsrecht Stadtsache ist, wirft Herr Richter die Frage auf, ob der Kreis hier in das Planungsrecht der Städte eingreifen darf. Aus seiner Sicht ist das Siegel „fahrradfreundlicher Kreis“ auf mittlere Sicht sicher auch aus marketingtechnischer Sicht erstrebenswert.

KA Dr. Stapper sieht die Bereitschaft der Städte, eine Mitgliedschaft des Kreises Mettmann im AGFS e.V. zu unterstützen eher skeptisch.

KA Niklaus ist der Meinung, dass der Kreis Mettmann z.B. wegen des Panoramaradweges bereits jetzt fahrradfreundlich ist.

Herr Haase schlägt vor, dass die Verwaltung unmittelbar nach der Sitzung Kontakt zu den Städten in dieser Frage aufnimmt. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen anschließend im Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs vorgestellt werden.

Landrat Hendele schlägt vor, den Antrag in den Kreisausschuss zu verweisen. Er stellt fest, dass der Kreis Mettmann bisher keinen Planer für Fahrradinfrastruktur besitzt.

KA Völker glaubt, dass die bei den Städten beschäftigten Planer helfen könnten.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Veränderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird in den Kreisausschuss am 12.12.2016 verwiesen. Es wird ein Sperrvermerk vorgesehen.

Die Verwaltung befragt kurzfristig die kreisangehörigen Städte. Das Produkt wird in 12.02.01 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) geändert.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen, 16 Ja-Stimmen

#### **Produktbereich 15 / Wirtschaft und Tourismus**

##### **Produkt 15.04.01 Tourismusförderung**

#### **Veränderungsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016**

##### **Seite 1546 Zeile 25 im Finanzplan**

	2017	2018	2019	2020
HH-Ansatz in €	635.000			
Ansatz (neu) in €	0			
Differenz in €	-635.000			

#### **Begründung:**

Die in Produkt 15.04.01 enthaltene Baumaßnahme „Schiffsanlegestelle Monheim am Rhein“ mit einem Investitionsvolumen von 635.000 € wird gestrichen. In seiner Haushaltsrede hat der Landrat

bedauernd erklärt, dass „der Kreis eine erhöhte Kreisumlage erheben“ müsse. Der Kämmerer ergänzte in seiner Haushaltsrede, dass Teile der kreisangehörigen Städte ihren Anteil an der Kreisumlage nur unter großen Anstrengungen stemmen könnten. Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, dass der Kreis mit der geplanten Schiffsanlegestelle eine Maßnahme finanzieren soll, deren positiven Auswirkungen fast ausschließlich der Stadt Monheim an Rhein zugutekommen - der kreisangehörigen Stadt, die die wenigsten Anstrengungen erbringen muss, eine solche Maßnahme umzusetzen. Zudem möchte derzeit eine Stadt im Kreis gerichtlich klären, ob es rechtens sei, wenn Leistungen über die Kreisumlage abgerechnet werden, die nicht allen Städten gleichermaßen zugutekommen. Von einer Finanzierung durch den Kreis ist daher abzusehen.

KA Niklaus weist auf ein laufendes Rechtsverfahren zwischen der Stadt Monheim am Rhein und dem Kreis Mettmann hin. Er vertritt die Auffassung, dass der geplante Schiffsanleger ausschließlich der Stadt Monheim am Rhein nutzt.

KA Köster-Flashar glaubt, dass der Schiffsanleger nicht nur Monheim, sondern auch dem Kreis Mettmann nutzt.

Herr Richter betont, dass es keine Rechtsunsicherheiten bezüglich einer Zuschusszahlung gibt. Er erläutert, dass z.B. der Panoramaradweg nicht nur den drei angeschlossenen Städten nutzt, da von Steuererhöhungen einer einzelnen Stadt über den Kreisausgleich alle profitieren. Aus seiner Sicht sollte der Kreis Mettmann grundsätzlich für die Marke Neanderland eintreten, da durch verschiedene Wechselwirkungen alle Städte im Kreis profitieren.

KA Niklaus hält es nicht für notwendig, den Zuschuss für den Schiffsanleger in Monheim am Rhein aufzuwenden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

7 Nein-Stimmen CDU-Fraktion

4 Ja-Stimmen SPD-Fraktion

2 Nein-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1 Nein--Stimme FDP-Fraktion

1 Nein--Stimme Fraktion UWG-ME

1 Ja-Stimme Fraktion DIE LINKE.

#### **Produktbereich 17 / Stiftungen**

##### **Produkt 17.01.01 Neanderthal Museum**

#### **Veränderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. vom 11.11.2016**

**Seite 1589ff**

**--keine konkreten Zahlenangaben--**

#### **Begründung:**

Die Kreistagsfraktion DIE LINKE. fordert die Beantragung öffentlicher Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland u.a. für die Bezuschussung der Kinder- und Jugendbildungsmaßnahmen des Neandertalmuseums ab 2017 ff, damit die Eigenbeiträge der Teilnehmer daran deutlich sinken und somit wirklich für alle Eltern der Kinder bezahlbar werden.“

Die vom Neandertalmuseum angebotenen Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind zumeist attraktiv und lehrreich (z.B. die Steinzeitwerkstatt). Aber zweistündige Aktivitäten für 16 Euro, zweitägige

Seminare für ca. 120 Euro und mehr sind allerdings für die Mehrheit der Bevölkerung nicht nachvollzieh- und vermittelbar. Das gute Angebot des Museums für Kinder und Jugendliche muss für alle Menschen ohne finanzielle Hürden offen sein!

KA Köster begründet noch einmal den Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Als Beispiel weist er auf das Angebot der Junior Uni in Wuppertal hin, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Bildungsangebote für alle Bevölkerungsschichten, unabhängig vom Einkommen der Eltern, anzubieten.

Herr Haase erläutert, dass dieses Thema bereits in der Vergangenheit im Fachausschuss diskutiert worden ist. Dabei hat sich herausgestellt, dass ESF-Mittel in der Vergangenheit nicht zur Verfügung standen und das dies in der Gegenwart immer noch so ist. Herr Haase bietet an, noch einmal aktuell mit der Museumsleitung darüber zu sprechen, ob es zusätzliche Möglichkeiten gibt, kostengünstige Bildungsangebote des Museums für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

KA Roeloffs schließt sich den Ausführungen von Herrn Haase an.

Frau Köster-Flashar findet den Ansatz der Fraktion DIE LINKE. prinzipiell gut, schließt sich aber bezüglich der konkreten Fragestellung den Ausführungen von Herrn Haase an.

KA Roeloffs äußert vorsichtig und spontan die Idee, dass vielleicht über das zdi (Zukunft durch Innovation)-Netzwerk Kreis Mettmann die Möglichkeit besteht, bezahlbare Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln.

Herr Haase sagt eine entsprechende Prüfung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

7 Nein-Stimmen CDU-Fraktion

4 Nein-Stimmen SPD-Fraktion

2 Nein-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1 Nein--Stimme FDP-Fraktion

1 Nein--Stimme Fraktion UWG-ME

1 Ja-Stimme Fraktion DIE LINKE.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nimmt den vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2017 – soweit er in seinen Zuständigkeitsbereich fällt – zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Entwurf mit den beratenen Änderungen zuzustimmen und an den Kreistag zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen mit 16 Ja-Stimmen